

„Unser Weg ist die Kooperation“

Zehn Absolventen der Lindenschule der Rotenburger Werke freuen sich über ihr Abschluszeugnis

ROTENBURG ■ Auch das gibt es: Einem Schüler der Lindenschule, der Förderschule der Rotenburger Werke der Inneren Mission, hat es so gut gefallen, dass er unbedingt weiter die Schulbank drücken möchte. Am Donnerstag war es so weit: Rektor Eberhard Thamm, Leiter der inzwischen seit über 100 Jahren bestehenden Förderschule, überreichte im Haus Niedersachsen zehn Schülern die Abschluszeugnisse. Thamm: „Fünf von ihnen gehen in eine Tagesförderstätte, fünf in den Berufsbildenden Bereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Zwei möchten inklusiv andere Möglichkeiten in Angriff nehmen.“

Deutsch, Mathematik, Sport, Kunst und Gestalten, Musik, Sachunterricht, Religion und Mobilität – junge Menschen mit unterschiedlichen Handicaps, Lehrer, Pädagogische Mitarbeiter, Therapeuten und Schulbegleiter hatten sich mit Erfolg und auch bei Problemen über jah-

re bemüht, ihre Ziele zu erreichen.

Diesen Schülerinnen und Schülern wurden mit einem Glückwunsch die Zeugnisse überreicht: Sally Dinh, Marius Franke, Denny Grieger, Johanna Grimm, Katharina Hartmann, Yasar Meram, Andre Moritz, Fatlum Neziri, Eric Riebesehl und Martin Rothsprak.

Rektor Thamm zu den pädagogischen Aufgaben und Ansprüchen der Lindenschule: „In ein und derselben Klasse werden Kinder und Jugendliche mit intensiven Handicaps ebenso unterrichtet wie Kinder und Jugendliche, die relativ selbstständig mit ambulanten Hilfen durch das spätere Leben gehen werden.“

Die Lindenschule, sagte Eberhard Thamm weiter, sei dem Gedanken des gemeinsamen Unterrichts verpflichtet und unterhalte Kooperationsklassen an den Grundschulen Hemslingen, Sottrum, Scheeßel und Rotenburg am Grafel, an den Oberschulen in Bothel und Sottrum sowie in drei



Mit dem Abschluszeugnis aus der Rotenburger Lindenschule entlassen. Foto: Bonath

Klassen in den Berufsbildenden Schulen Rotenburg.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Lindenschule ist inzwischen von 190 auf 130 gesunken, nachdem der Landkreis in Bremervörde eine Förderschule eingerichtet hat. Er beurteile diese zweite Förderschule für den

Landkreis Rotenburg grundsätzlich als positiv, sagt Thamm. Allein deshalb, weil dadurch die relativ weiten Wege vermieden würden.

Einen besonderen Stellenwert hat für den begeisterten Pädagogen und seine Kollegen die weitere Verwirklichung der seit zwölf Jahren

praktizierten Inklusion, die auf die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zurückgeht.

„Inklusion“, betont Rektor Thamm, „ist eine große Vision, die wir gern erfüllen wollen. Unsere Frage ist: Wie können wir den gemeinsamen Unterricht für alle zum

Gewinn machen? Unser Weg, den wir praktizieren, ist der der Kooperation.“

Sorgen macht sich der Schulleiter, der, seit 35 Jahren im Amt, in etwa zwei Jahren in den Ruhestand tritt, über den Mangel an Bewerbungen für den Beruf des Förderschullehrers in Niedersachsen. - Und dann noch dieses: Die Lindenschule erhebt für die Schüler, die aus den Landkreisen Rotenburg, Heidekreis, Verden und aus den Werken kommen, kein Schulgeld. Die Finanzierung wird durch Zuwendungen des Landes und die Leistungsentgelte des Landkreises gesichert. Folge der Inklusion, so Thamm, sei immer wieder, dass es in der Politik bei Schulen in freier Trägerschaft zu Diskussionen über die Beitragshöhe komme.

Den Abschlussgottesdienst in der Kirche zum Guten Hirten hielt am Donnerstag Diakonin Kathrin Frost. Der Abschlussball findet am heutigen Freitag im Heimathaus statt. ■ bn